

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Mittwoch, den 3. Juni 1925

Entfallende Sprechstunden im Rathaus. Am Donnerstag entfallen bei den amtsführenden Stadträten Professor Tandler und Kokrda die Sprechstunden.

Die Eröffnungsfeier der Wiener elektrischen Stadtbahn.

Am 4. Juni wird der allgemeine Verkehr aufgenommen!

Heute vormittags fand die feierliche Eröffnung der Wiener elektrischen Stadtbahn statt. An der Eröffnungsfeier und der anschliessenden ersten Fahrt auf der bereits vollendeten Strecke von der Station Alserstrasse bis nach Hütteldorf nahmen teil: Bundespräsident Dr. Hainisch, Bundeskanzler Ramek, die Bundesminister Buchinger, Dr. Resch, Dr. Schürff und Dr. Waber, die Präsidenten des Nationalrates Miklas und Eldersch, Landeshauptmann Dr. Buresch mit den Mitgliedern der niederösterreichischen Landesregierung, Vizebürgermeister Emmerling und Hoss, die amtsführenden Stadträte Speiser, Breitner, Professor Dr. Tandler, Siegel, Kokrda und Richter, fast alle Mitglieder des Wiener Gemeinderates und die Bezirksvorsteher, Magistratsdirektor Dr. Hartl, die leitenden Beamten des Magistrates und der städtischen Unternehmungen, Polizeipräsident Dr. Schober, in Vertretung des Generaldirektors der Bundesbahnen Ingenieur Maschat Betriebsdirektor Ingenieur Sedlak mit Ministerialrat Ingenieur Sequenz und Sektionsrat Dr. Naswetter, für den Ingenieur- und Architektenverein Obersenatsrat Voith.

Die Festgäste versammelten sich vor dem Gebäude der Station Alserstrasse der elektrischen Stadtbahn. Vor dem Eingang in diese Station hielt der amtsführende Stadtrat für die städtischen Unternehmungen Vizebürgermeister Emmerling folgende Ansprache: Als amtsführender Stadtrat für die städtischen Unternehmungen begrüsse ich Sie hier auf das herzlichste. Der Teil der Stadtbahn, der von morgen an, elektrisch betrieben, dem Verkehr übergeben werden wird, wurde vor 27 Jahren als Dampfstadtbahn eröffnet. Diese Bahn wurde ein Opfer des Krieges, aber als die Gemeinde Wien im Jahre 1923 umfangreiche Notstandsarbeiten begann, war es klar, dass auch an dem Ausbau der städtischen Unternehmungen und an die Verbesserung des Wiener Verkehrs geschritten werden musste. So wurde die Wiederaufnahme des Stadtbahnbetriebes erwogen, wobei natürlich sofort an den elektrischen Betrieb gedacht wurde. Bürgermeister Reumann hat daher im August 1923 an die Regierung die Aufforderung gerichtet der Gemeinde die Stadtbahn zu überlassen, damit die wichtigsten Teile auf den elektrischen Betrieb umgeändert und der Wiener Bevölkerung ein wichtiges Verkehrsmittel gegeben werde. Die Verhandlungen zogen sich etwas in die Länge und erst im Dezember 1923 konnte Bürgermeister Seitz dem Gemeinderat den Abschluss der Verhandlungen mitteilen. Die Gemeinde hat 185 Milliarden Kronen für die Arbeiten zur Elektrisierung der Stadtbahn zur Verfügung gestellt und dieses Werk verkörpert nicht weniger als hunderttausend Arbeitsschichten. Tausende Arbeiter haben eine sichere Existenz gefunden, viele Unternehmungen die ersehnte Beschäftigung. Wir fanden bei der Bundesbahnverwaltung für dieses Werk das notwendige Interesse und die werktätige Mitarbeit. Die Direktion der städtischen Strassenbahnen, mit Direktor Spängler an der Spitze, hat die umfangreichen Arbeiten in verhältnismässig kurzer Zeit durchgeführt und so zeigt auch dieses Werk ein Stück des Wiederaufbaues unseres Wien. Ich bitte den Herrn Bürgermeister, die Anlage zu eröffnen.